



## „Begeistern, Erfassen, Vertiefen“-ein Projekt zur Förderung des Umweltbewusstseins im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Bildungskonzept  
des Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.  
für das  
NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal



Förderrichtlinie:	Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein im Land Brandenburg und Berlin
Förderschwerpunkt:	Teil I - 2.3 Vorhaben zur Förderung des Umweltbewusstseins – Teil II C
Zuwendung:	Zuschuss in Höhe von 100%
Vorhabengebiet:	Naturpark Nuthe-Nieplitz

Antragsteller: *Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.*

Datum: 19. Dezember 2018





## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Projektträger und seine Kompetenzen .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Projektziele .....</b>	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Lernziele und Kompetenzen .....</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Zielgruppen .....</b>	<b>9</b>
5.1	Kindergruppen .....	10
5.2	Jugendliche und junge Menschen .....	10
5.3	Familien mit Kindern .....	11
5.4	Senioren .....	11
5.5	Menschen mit Beeinträchtigungen.....	11
5.6	Multiplikatoren .....	12
<b>6</b>	<b>Methoden &amp; Maßnahmen .....</b>	<b>12</b>
6.1	Umweltbildungsveranstaltungen.....	12
6.2	Öffentlichkeitsarbeit .....	15
6.2.1	Maßnahmen zur Bewerbung der angebotenen Umweltbildungsveranstaltungen ....	15
6.2.2	Maßnahmen zur Unterstützung der Durchführung der angebotenen Umweltbildungsangebote .....	16
6.2.3	Maßnahmen zur Umweltbildung.....	16
6.2.4	Maßnahmen zur Ansprache neuer, jüngerer Zielgruppen, die sich nicht oder schwer durch Veranstaltungen ansprechen lassen .....	17
6.2.5	Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den anderen Besucherzentren des Landes Brandenburgs .....	17
<b>7</b>	<b>Schlüsselthemen &amp; Inhalte.....</b>	<b>18</b>
7.1	Schlüsselthema 1 – Förderung des Umweltbewusstseins für die Erhaltung der Artenvielfalt bezugnehmend auf den Naturpark Nuthe Nieplitz .....	18
7.2	Schlüsselthema 2 – Sensibilisierung für das Thema Klimawandel .....	19
<b>8</b>	<b>Lernorte.....</b>	<b>20</b>
8.1	Lernort NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal mit seiner Außenausstellung „Glauer Felder“ und dem „Wildgehege Glauer Tal“ .....	20
8.2	Lernort Streuobstwiesen .....	21
8.3	Besondere Lernorte in europäischen Schutzgebieten.....	22
8.4	Lernort Offene Höfe .....	22
8.5	Sonstige Lernorte .....	23
<b>9</b>	<b>Umweltbildungsveranstaltungen .....</b>	<b>23</b>
9.1	Geplante Veranstaltungen zum Schlüsselthema 1 .....	23



9.2	Geplante Veranstaltungen zum Schlüsselthema 2 .....	23
10	Evaluation .....	24
11	Akteure & Partner .....	24
12	Kooperation mit den Besucherzentren der Nationalen Naturlandschaften im Land Brandenburg.....	25
13	Lehr- und Lernmaterialien .....	26
14	Veranstaltungsplanung .....	27
	Literaturverzeichnis.....	28



## 1 Einleitung

Wissenschaftler sind sich heute einig, dass zukünftige Generationen die Auswirkungen des heutigen Handelns, wie den Klimawandel und den Verlust der Artenvielfalt, deutlich spüren werden. Umso wichtiger ist es, junge Menschen für Zukunftsthemen zu sensibilisieren. Eine besondere Bedeutung spielt hierbei der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. (Landschafts-Förderverein), als Naturparkverein. Seit Bestehen des Landschafts-Fördervereins im Jahr 1991 hat dieser zahlreiche Projekte umgesetzt, die zur Wissensvermittlung und Sensibilisierung in den Bereichen Natur- und Umweltschutz beigetragen haben. Zu den ersten Projekten zählten das Naturschutzzentrum in Stücken, die Waldschule und zahlreiche thematische Führungen.

Mit dem Bau des NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal schuf der Landschafts-Förderverein ein Umweltbildungszentrum, in das alle bisher gesammelten Erfahrungen einfließen. Heute ist das NaturParkZentrum mit seiner begehbaren und erlebbaren Außenausstellung „Glauer Felder“ die erste Anlaufstelle für Bewohner und Besucher des Naturparks Nuthe-Nieplitz. Das angrenzende Wildgehege „Glauer Tal“ ermöglicht Einblicke in ein Offenlandprojekt auf einer ehemaligen militärischen Nutzfläche und ist ein wichtiger Lernort für die vielfältigen vor Ort angebotenen Umweltbildungsangebote. Ein weiterer, besonders wichtiger Baustein ist die Initiierung und Durchführung der NaturParkSchule mit der Grundschule in Blankensee, die seit 2013 angeboten wird.

Der Pflege- und Entwicklungsplan des Naturparks Nuthe-Nieplitz (Stand: 2016) lobt das Engagement des Landschafts-Fördervereins im Umweltbildungsbereich und sieht den Schwerpunkt der Durchführung regionaler Umweltbildungsangebote beim Landschafts-Förderverein als Träger des NaturParkZentrums. Die Autoren weisen darauf hin, dass bereits in der Erklärung zum Naturpark Nuthe-Nieplitz aus dem Jahr 1999 auf die Förderung der Umweltbildung und Umwelterziehung hingewiesen wurde: „Da man das, was man kennt, am besten schützen kann, sollte die Naturparkverwaltung Umweltbildungsinitiativen weiterhin unterstützen.“ (BRAVORS 1999).

Auch die Landeskonzeption der Besucherzentren der Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs bezeichnet die Umweltbildung und die Veranstaltungsangebote als entscheidende Stärke der Brandenburger Besucherinformationszentren. Insbesondere den Zentren in räumlicher Nähe zu Berlin und Potsdam werden weitere Entwicklungspotentiale hinsichtlich einer naturtouristischen Nachfrage zugesprochen. Das Konzept sieht eine Profilierung und Weiterentwicklung der Besucherinformationszentren als Bildungseinrichtung vor. Besonderer Bedeutungszuwachs wird dabei den Themen Biodiversität und NATURA 2000 beigemessen. „Das Besucherzentrum trägt dazu bei, das Bewusstsein für die biologische Vielfalt als unverzichtbaren Bestandteil unserer Lebensgrundlage zu schärfen. Des Weiteren soll über das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 informiert werden.“ (MLUL 2017: 14).

Ebenso weist das Rahmenkonzept für die Umweltbildung in Brandenburg auf die Notwendigkeit einer umfassenden Umweltbildung für die nachhaltige Gestaltung unserer Zukunft



hin. „Für die Gestaltung unserer Zukunft ist eine nachhaltige Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Im Gegensatz zu dieser Erkenntnis steht heute zunehmend die anzutreffende Entfremdung der Menschen von der Natur. Die Umweltbildung soll dem entgegenwirken.“ (MLUV 2009: 3).

Es ist das Anliegen des Projektes zur Förderung des Umweltbewusstseins im Naturpark Nuthe-Nieplitz „Begeistern, Erfassen, Vertiefen“ Menschen zu befähigen und zu ermutigen, ihre Umwelt und die Gesellschaft aktiv zu gestalten. Der Naturpark Nuthe-Nieplitz dient dafür als Kulisse. Hier kann die Natur hautnah erlebt, regionale Besonderheiten kennengelernt, Schutzmöglichkeiten aufgezeigt und Empfehlungen für das eigene Handeln ausgesprochen werden. Zentrales Leitbild bei der Umsetzung des Projekts ist der Ansatz „global denken – lokal handeln“, mit dem Ziel, der Entfremdung von Mensch und Natur entgegenzuwirken.



## 2 Projektträger und seine Kompetenzen

Der Landschafts-Förderverein konnte in den zurückliegenden 27 Jahren als Träger verschiedener Umweltbildungsinstitutionen vielfältige Erfahrungen in den Bereichen Umweltbildung, Besucherinformation, nachhaltiger Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung sammeln.

Mit dem NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal wurden ein zentraler Ort der Umweltbildung und ein umfassendes Netzwerk unterschiedlicher Kooperationspartnern aufgebaut. Auch kann der Verein aus seiner jahrelangen Arbeit im Naturschutz auf ein breites und vielfältiges Fachwissen über die regionale Flora und Fauna sowie über notwendige Schutzmaßnahmen zurückgreifen. Zurzeit führt der Landschafts-Förderverein folgende Projekte selbst durch oder engagiert sich als Kooperationspartner:

- Steinkauz-Wiederansiedlung - Ein Projekt für die biologische Vielfalt,
- Pflege- und Ersatzmaßnahmen zum Erhalt der Artenhabitate für Zauneidechsen, Braunkehlchen und Feldlerchen,
- Vernetzung und Zusammenarbeit zum Erhalt Biodiversität/Agrobiodiversität privater Gärten im Land Brandenburg,



- Etablierung von Instrumenten zur Flächenvergabe in Brandenburger Großschutzgebieten an Landwirtschaftsbetriebe mit klimaangepassten Bewirtschaftungsmodellen durch das Bündnis Junge Landwirtschaft e.V.,
- Netzwerk Moorschonende Stauhaltung (NeMoS) der HNE Eberswalde.

Der Austausch und die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Projektmitarbeiter/innen innerhalb des Landschafts-Fördervereins sind sehr intensiv, so dass in der Umweltbildung Themen der anderen Projekte aufgegriffen werden können. Das Fachwissen aller Projektmitarbeiter fließt in die Umweltbildungsarbeit ein.

Die Besucherzahlen im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal nahmen bis 2015 stetig zu. Heute sind die Besucherzahlen relativ stabil bei 25.000–30.000 Besuchern pro Jahr, wobei zurückliegende Schwankungen auf externe Umstände wie das Wetter oder Umstrukturierungen der gastronomischen Versorgung zurückzuführen waren. Der bereits vorhandene Besucherstamm kann für die Inanspruchnahme der Umweltbildungsangebote angesprochen werden.

Der Landschafts-Förderverein konnte in den zurückliegenden Jahren eine professionelle, crossmediale Öffentlichkeitsarbeit etablieren. Die bereits vorhandenen Strukturen und Kontakte können für die Vermittlung der Umweltbildungsinhalte genutzt werden.

Ab Frühjahr 2019 wird die Haltestelle NaturParkZentrum vom Elektro-Shuttle „Kranich-Express“, der durch ein Crowdfunding-Projekt mithilfe von Privatpersonen finanziert wurde, täglich angefahren. Das NaturParkZentrum ist dann auch an den Wochenenden an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angebunden. Eine klimafreundliche Anreise ohne den eigenen PKW wird damit ermöglicht.

Zu den besonderen Referenzen des Landschafts-Fördervereins zählen:

- sehr gut qualifiziertes Personal mit jahrelanger Erfahrung im Bereich Umweltbildung (zur Zeit jährlich bis zu 150 Umweltbildungsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen),
- jahrzehntelange Erfahrung im Bereich Umweltbildung und praktischen Naturschutz schon vor Bestehen des Naturparks Nuthe-Nieplitz,
- enge Zusammenarbeit mit der Naturparkverwaltung, Naturwacht und vielen mehr,
- sehr gute Vernetzung mit vielfältigen Akteuren der Region (Städte, Gemeinden, Landkreise, Landwirte, Pomologen, Ornithologen uvm.),
- Gründung der Naturparkschule,
- Ausbildung von Natur- und Kulturführern für den Naturpark Nuthe-Nieplitz,
- moderne, ansprechende Infrastruktur vor Ort mit Berücksichtigung der Barrierefreiheit,
- Erfahrungen als zertifizierte Tourist-Information (Beratung, Wissensvermittlung bzgl. des Naturparks Nuthe-Nieplitz und Besucherlenkung),
- jährlich ca. 25.000-30.000 Besucher im NaturParkZentrum,
- Organisation und Durchführung von Großveranstaltungen,



- professionelle, crossmediale Öffentlichkeitsarbeit,
- Konzipierung, Entwicklung und Pflege einer Naturpark-App,
- klimaneutrale Anreise mit dem Elektro-Shuttle „Kranich-Express“ ab Frühjahr 2019 möglich.

### 3 Projektziele

Die Nationalen Naturlandschaften in Brandenburg eignen sich mit ihren charakteristischen, schützenswerten und einzigartigen Ausschnitten aus der Natur- und Kulturlandschaft als Modellregionen für die beispielhafte Umsetzung von Umweltbildungsmaßnahmen. Dazu kommt, dass im Einzugsgebiet des NaturParkZentrums – im Vergleich zu den anderen Brandenburger Besucherzentren – verhältnismäßig viele Menschen leben, die durch die geplanten Umweltbildungsangebote angesprochen werden. Im NaturParkZentrum werden bereits Umweltbildungsangebote entwickelt und einer breiten Bevölkerung erlebbar gemacht. Es bestehen vielfältige Erfahrungen in der praktischen Umweltbildung, auf die die Mitarbeiter zurückgreifen können. Somit sind die Voraussetzungen für den Ausbau und die Intensivierung der Umweltbildungsangebote im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal besonders gut.

Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung möglichst vieler Menschen für den Wert der Biodiversität und Artenvielfalt sowie die vielfältigen Implikationen des Klimawandels. Die Menschen sollen angeregt werden, über das menschliche Handeln, ihr eigenes Konsumverhalten und ihren Umgang mit der Natur nachzudenken. Es werden alternative Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, die dazu ermuntern, das eigene Handeln nachhaltiger zu gestalten. Die Wissensvermittlung soll schwerpunktmäßig in den beschriebenen „Schlüsselthemen“ (siehe Kapitel 8) stattfinden. Die Themen sollen in die Breite getragen werden. Dabei werden bereits vorhandene und neue Lernorte (siehe Kapitel 9) einbezogen sowie passende Bildungspartner (siehe Kapitel 12 und 13) eingebunden.



Bei der weiteren Qualifizierung der Umweltbildungsangebote werden die verschiedenen Aspekte der Ökologie, Ökonomie und der Gesellschaft im Sinne einer Bildung für nachhaltige



Entwicklung verstärkt berücksichtigt. Auch hierfür ist das NaturParkZentrum als ein Besucherzentrum in den Nationalen Naturlandschaften in besonderer Weise geeignet, wie auch der Landesaktionsplan für nachhaltige Entwicklung feststellt (MUGV 2013).

Eingebunden ist das hier geplante Projekt in das seit 2009 bestehende Netzwerk der Besucherzentren in Brandenburg „NaturSchauSpiel.com“. Insgesamt 9 Besucherzentren der Nationalen Naturlandschaften in Brandenburg werden im Rahmen eigener Projekte Veranstaltungen zu den Themen biologische Vielfalt und Klimawandel anbieten. Die Angebote werden sich räumlich und thematisch ergänzen und es entsteht eine breite Palette an qualifizierten Umweltbildungsangeboten unter der gemeinsamen thematischen Klammer „Biologische Vielfalt und Klimaschutz“, die schutzgebietsübergreifend im gesamten Land angeboten werden können. Um bei der Bekanntmachung der Umweltbildungsangebote der einzelnen Besucherinformationszentren Synergieeffekte und bereits entwickelte Kanäle des Netzwerks „NaturSchauSpiel.com“ (Website sowie Facebook-Account) nutzen zu können, soll mit Hilfe eines separaten Projekts eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht werden (siehe Kapitel 13).



#### 4 Lernziele und Kompetenzen

Oberstes Ziel der Umweltbildung ist die Herausbildung und Festigung von individuellem und gesellschaftlichem Umweltbewusstsein (vgl. MLUV 2009: 4). Der Fokus liegt darauf, die Kompetenz der Menschen für eine selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Mitgestaltung der Zukunft von Umwelt und Gesellschaft zu fördern, die Entwicklung von Mitgefühl gegenüber anderer Menschen und Achtsamkeit gegenüber der Natur zu unterstützen, Naturverständnis zu vermitteln und ganzheitliches, langfristiges sowie dem Gemeinwohl verpflichtetes Denken und Handeln zu lehren (vgl. MLUV 2009: 4).

Diese als Gestaltungskompetenz bezeichneten Fähigkeiten beinhalten folgende Teilkompetenzen, die für die Umweltbildungsveranstaltungen berücksichtigt werden:



- weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen,
- vorausschauend denken und handeln,
- interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln,
- gemeinsam mit anderen planen und handeln können,
- an Entscheidungsprozessen partizipieren können,
- andere motivieren können, aktiv zu werden,
- die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können,
- selbstständig planen und handeln können,
- Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können,
- sich motivieren können, aktiv zu werden.

Das übergeordnete Lernziel bei den geplanten Angeboten besteht darin, den Teilnehmern die Fähigkeit zu vermitteln, ihr eigenes Tun und Handeln bezüglich der Umweltauswirkungen zu analysieren und Schlussfolgerungen davon abzuleiten, um so Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zukünftig selbst treffen zu können, sei es als einzelner Mensch oder in der Gruppe (Teilhabe an Entscheidungen). Dabei geht es nicht nur um Umweltprobleme sondern generell um ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit (Gestaltungskompetenz). Unter Berücksichtigung der aufgezeigten übergeordneten Lernziele und Kernkompetenzen sind für die einzelnen Veranstaltungen die konkreten Lernziele und Kompetenzen zielgruppengerichtet definiert.

## 5 Zielgruppen

Um die Zielgruppen für die Inanspruchnahme der Umweltbildungsangebote definieren zu können, ist es sinnvoll, sich zunächst die bereits bestehende Besucherstruktur anzusehen. Viele Stammgäste besuchen seit Jahren das NaturParkZentrum und begleiten die Entwicklung vor Ort. Viele dieser Gäste sind mittleren Alters oder Senioren. Einige von Ihnen sind auch Mitglieder im Landschafts-Förderverein. Seit einigen Jahren besuchen aber auch vermehrt Kindergruppen und Familien mit Kindern das NaturParkZentrum. Unser Ziel ist es, diese unterschiedlichen Gruppen mit zielgruppenspezifischen Umweltbildungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsmaßnahmen anzusprechen und ein lebenslanges und generationsübergreifendes Lernen zu ermöglichen. Darüber hinaus werden aber auch neue, junge Zielgruppen gewonnen. Es gilt, junge Menschen in ihrer Rolle als „Change Agents“ für Nachhaltige Entwicklung zu begeistern (MLUL 2017). Im Folgenden werden die einzelnen Zielgruppen im Detail betrachtet.



## 5.1 Kindergruppen

Eine zentrale Zielgruppe für die Umweltbildungsveranstaltungen im NaturParkZentrums sind Kindergruppen – also Schulklassen, Hort- und Kita-Gruppen, aber auch privat organisierte Kindergruppen (Freiwillige Feuerwehr, Sportverein usw.). Dabei sind die Gruppen zu unterscheiden, die regelmäßig Angebote im NaturParkZentrum wahrnehmen (Schüler der Naturparkschule Blankensee und Trebbin) und diejenigen, die „einmalig“ im Rahmen eines Ausfluges oder einer Klassenfahrt das NaturParkZentrum besuchen. Insbesondere die Kita-Kinder sollen situationsbedingt und spielerisch durch Nachahmung lernen. Den Grundschul-Kindern werden Handlungskompetenzen durch spielerisches Naturerleben vermittelt (MLUV 2009: 8).

Über die zurückliegenden Jahre hat sich eine intensive Zusammenarbeit mit den Grundschulen in Blankensee und Trebbin entwickelt, die ihre Schulklassen (Blankensee: Klassenstufe 1-6, Trebbin: Klassenstufe 1-4) einmal im Jahr in das NaturParkZentrum schicken, um eines der Naturparkschul-Module wahrzunehmen. So werden die Schüler über die Jahre zu kleinen Naturpark-Experten. Gleichzeitig werden die behandelten Themen von den Kindern „mit nach Hause genommen“ und im Idealfall auch in den Familien thematisiert. Oft kommen die Kinder nach ihren Naturparkschul-Tagen mit ihren Eltern, Geschwistern oder Großeltern erneut in das NaturParkZentrum, um den Verwandten das Gelernte zu zeigen.

Auch die Zusammenarbeit mit der Freizeit- und Bildungsstätte in Blankensee konnte ausgebaut werden, so dass ein Besuch des NaturParkZentrums und einer Umweltbildungsveranstaltung mittlerweile für nahezu alle Kindergruppen (Klassenfahrten, Freizeiten) obligatorisch ist. Viele dieser Gruppen kommen aus den Städten Berlin und Potsdam, aber auch aus dem südlichen Brandenburg.

Um weitere Kinder aus der Region für die Umweltbildungsveranstaltungen gewinnen zu können, wird zurzeit eine Kooperation mit der Stadt Ludwigsfelde – die Schulträger für insgesamt sieben Grundschulen und weiterführende Schulen ist – aufgebaut.

## 5.2 Jugendliche und junge Menschen

Eine weitere Zielgruppe, bei der noch Steigerungspotential besteht, sind Jugendliche und junge Menschen. Die Erfahrungen zeigen, dass es relativ schwer ist, diese Zielgruppe mit Umweltbildungsveranstaltungen anzusprechen. Hier müssen alternative Wege der Umweltbildung entwickelt und ausprobiert werden, die sich neuer, moderner Hilfsmittel wie z.B. Apps bedienen.



### 5.3 Familien mit Kindern

Eine bundesweite Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Kooperation mit dem Institut für Management und Tourismus der FH Westküste hat die Zielgruppe „gesellige Familien“ identifiziert (GfK 2012). Sie können in der Naturpark-Region zu Hause sein oder den Naturpark als Tagesausflug oder im Rahmen eines Urlaubs besuchen. Diese Zielgruppe soll insbesondere mit Wochenend-Veranstaltungen und Ferienangeboten angesprochen werden. Das Augenmerk bei der Durchführung dieser Veranstaltung liegt auf dem gemeinsamen Erleben und dem Spaß als Familie. Die Wissensvermittlung erfolgt hier sehr spielerisch, der Schwerpunkt der Umweltbildungsarbeit liegt darin, Neugierde zu wecken und die Menschen an die Natur heranzuführen. Die Erwachsenen werden in die betont kindgerechten Aktionen einbezogen (MLUV 2009: 8).

### 5.4 Senioren

Wie bereits oben erwähnt, bilden Senioren eine weitere wichtige Zielgruppe für das NaturParkZentrum. Viele Senioren haben schon seit Jahren einen Bezug zur Region (leben in der Region oder in den nahe gelegenen Städten Berlin & Potsdam) und interessieren sich für die Entwicklung vor Ort. Einige engagieren sich auch für den Naturschutz in der Region, indem sie Baumpaten auf der Streuobstwiese am Blankensee, Freiwillige bei der Naturwacht oder Aktive in der Ornithologischen Arbeitsgruppe des Landschafts-Fördervereins sind. Bei dieser Zielgruppe besteht oft schon Vorwissen bzgl. des Naturparks Nuthe-Nieplitz. Angebote für diese Zielgruppe zielen auf den Ausbau des fachlichen Wissens sowie die Übertragung des erlernten Wissens auf das eigene Handeln (z.B. bei der eigenen Gartengestaltung oder Gartenpflege) ab.

Eine interessante und in den Angeboten zu integrierende Nische bilden generationsübergreifende Angebote, die die beiden zuletzt angesprochenen Zielgruppen verbinden. Dies kann zum Beispiel im Rahmen von Oma/Opa-Kind-Veranstaltungen geleistet werden.

### 5.5 Menschen mit Beeinträchtigungen

Zukünftig wird das Augenmerk verstärkt auf den Ausbau barrierearmer bzw. -freier Angebote gelegt. Das NaturParkZentrum und die Glauer Felder sind ein optimaler Veranstaltungsort



für barrierearme Umweltbildungsveranstaltungen. Dies wurde von der TMB im Rahmen einer Prüfung bestätigt. Ein weiterer Ansporn, die Umweltbildung in diesem Bereich auszubauen, um **Einzelreisende mit körperlichen und geistigen Einschränkungen**, aber auch **Schulklassen mit Inklusionsschwerpunkten oder Reisegruppen** anzusprechen.

## 5.6 Multiplikatoren

Als eine neue Zielgruppe für die Umweltbildungsveranstaltungen im NaturParkZentrum bieten sich **Multiplikatoren** an. Um die Sensibilisierung für den Naturschutz in die breite Gesellschaft zu tragen, ist es sinnvoll, das bereits vorhandene Wissen an Multiplikatoren wie Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen der Tourist-Informationen oder Beherbergungsbetriebe weiterzugeben. Schon heute finden regelmäßig Lehrer/innen-Fortbildungen zu Nachhaltigkeitsthemen für die Grundschule Blankensee statt. Dieser Ansatz soll ausgebaut werden, indem weitere Multiplikatoren-Gruppen angesprochen werden.

## 6 Methoden & Maßnahmen

Um möglichst viele Menschen anzusprechen und eine bestmögliche Wissensvermittlung und Sensibilisierung zu ermöglichen, bedienen sich die Mitarbeiter/innen vielfältiger und methodenreicher Projektmaßnahmen. Ein Baustein sind die zielgruppenspezifischen Veranstaltungsangebote der Umweltbildung. Eine moderne, crossmediale Öffentlichkeitsarbeit bildet den zweiten Baustein.

### 6.1 Umweltbildungsveranstaltungen

Im Folgenden werden die didaktischen Grundsätze dargestellt, die den konkreten Angeboten zugrunde liegen. Die Methodenauswahl wird bei der Durchführung der einzelnen Bildungsbausteine berücksichtigt. Die Umweltbildungsangebote orientieren sich an ausgewählten didaktischen Grundsätzen, die zu einer bestimmten und folgerichtigen Methodenauswahl führen. Die zeitgemäßen didaktischen Grundsätze für die Umweltbildungsangebote sind (MLUL 2009: 11):



- **Erfahrungs- und situationsorientierte Umweltbildung:**  
Themen und Inhalte haben Bezüge zu den Erfahrungen, Vorstellungen und Lebenssituationen der Teilnehmer (siehe auch Zielgruppen).
- **Visionsorientierte Umweltbildung:**  
Themen und Inhalte werden so gewählt, dass eine Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Visionen einer wünschbaren Zukunft entsprechend dem Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung stattfinden kann.
- **Partizipationsorientierte Umweltbildung:**  
Durch Partizipation auf verschiedenen Ebenen können Entscheidungen beeinflusst und deren Folgen mit getragen werden (Begeistern, Erfassen, Vertiefen mit Umweltbildung).
- **Mehrperspektivische und vernetzte Umweltbildung:**  
Themen und Inhalte werden so gewählt, dass eine mehrperspektivische Sichtweise und die Vernetzung einzelner Perspektiven möglich wird (z.B. fächerübergreifende Angebote für Schüler).
- **Handlungs- und gestaltungsorientierte Umweltbildung:**  
Themen und Inhalte ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Umwelt auch außerhalb der Umweltbildungseinrichtung.
- **Reflexionsorientierte Umweltbildung:**  
Es werden die gemachten Erkenntnisse und Erfahrungen stets reflektiert.
- **Erlebnisorientierte Umweltbildung:**  
Die Umweltbildungsangebote stehen für das Erleben der Natur und Umwelt mit allen Sinnen und dienen daher der Sensibilisierung für die Phänomene der Natur.

Als Handlungsmethoden für die praktische Umsetzung dient der rote Faden entlang der folgenden drei didaktischen Gesichtspunkte:

- **Lernen begleiten und Beteiligung ermöglichen:**

Das heißt: Interaktive Bildungsveranstaltungen, bei denen sich die Teilnehmer selbst einbringen dürfen und sollen, Veranstalter sieht sich eher als Moderator, das ermöglicht ein individuelles Eingehen auf die Gruppe bzw. des Einzelnen, die Teilnehmer dort abholen, wo sie stehen.



- **Aus einer Methodenvielfalt Geeignetes auswählen:**

Das heißt: Unterschiedliche Zielgruppen haben unterschiedliche Bedürfnisse und benötigen unterschiedliche Methoden der Wissensvermittlung oder des Erlebens. Welcher Inhalt mit welchem Ziel bedarf welcher Methode?

- **Informationen kritisch bewerten:**

Das heißt: Fähigkeit, aus der Vielzahl der Informationen die richtigen herausfinden, Informationen nach dem neusten Wissensstand ergänzen, aktualisieren, hinterfragen.

Ein wichtiger Aspekt der Umweltbildungsveranstaltungen ist das Erleben von Natur und Umwelt in der Realität, also nach Möglichkeit draußen vor Ort und weniger in geschlossenen Räumen bei vorwiegend theoretischen Programmen. Zwar kann auf eine theoretische Wissensvermittlung nicht verzichtet werden, jedoch sind gerade die ersten Schritte ein Sensibilisieren für die großen und kleinen Phänomene „am Wegesrand“ bzw. in der Natur- und Kulturlandschaft mit Hilfe unserer Sinne. Aufbauend darauf lassen sich Themen vertiefen und komplexere Zusammenhänge erklären.

Zu den Formaten der Wissensvermittlung bei den Umweltbildungsangeboten gehören demzufolge in erster Linie Führungen, Exkursionen, kreative Workshops, Wanderungen, Radtouren sowie Vorträge, Lesungen und Theatervorstellungen, gekoppelt mit interaktiven Aktionen. Im Mittelpunkt steht der Aufenthalt in der Natur, wobei es besonders wichtig ist, alle Sinne anzusprechen.

Das Erleben der Natur kann auf einer Gesundheitswanderung ebenso angesprochen werden, wie auf einer geführten Tour zu den Lebensräumen der Zauneidechse. Hierbei ist die Interaktion von Bildungsakteuren und Teilnehmern entscheidend, um das Bewusstsein für die Natur und Umwelt „vor der eigenen Haustür“ zu stärken. Um die Zielgruppen emotional anzusprechen, werden auch praktische Maßnahmen in der Landschaftspflege in Form von Workshops und Seminaren angeboten. Eine aktive Mitarbeit bei landschaftspflegerischen Aktivitäten dient nicht nur dem Naturschutz, sondern auch der Förderung des Bewusstseins für die schutzgebietsspezifischen Themen Biodiversität und Klimaschutz. Die dabei erlangten Fertigkeiten und Fähigkeiten, gepaart mit Wissenszuwachs macht Umweltbildung erlebbar und auf das eigene Handeln anwendbar.

Barrierefreie bzw. barrierearme Angebote beziehen sich nicht nur auf mobilitätseingeschränkte Menschen, sondern richten sich auch an Menschen mit eingeschränkter Seh- und Hörfähigkeit und lernschwache bzw. verhaltensauffällige Menschen. Hier können neben einem erhöhten Personalschlüssel bei Veranstaltungen beispielsweise technische Hilfsgeräte wie Apps, Vergrößerungsgläser oder sogenannte Wandermobile zum Einsatz kommen.



Unter Berücksichtigung der aufgezeigten didaktischen Grundsätze und Handlungsmethoden sind die konkreten Methoden der Wissensvermittlung der einzelnen Veranstaltungen zielgruppengerichtet definiert.



## 6.2 Öffentlichkeitsarbeit

Um die durch die Umweltbildungsveranstaltungen angestrebten Lernerfolge zu intensivieren, werden diese durch gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Einige Maßnahmen sind darüber hinaus geeignet, Personengruppen zu erreichen, die sich nicht durch Veranstaltungsangebote angesprochen fühlen.

### 6.2.1 Maßnahmen zur Bewerbung der angebotenen Umweltbildungsveranstaltungen

Um die Teilnehmerkapazitäten der angebotenen Umweltbildungsveranstaltungen optimal auszulasten und immer wieder neue Teilnehmer gewinnen zu können, werden die Veranstaltungen durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dazu zählen die Entwicklung, Produktion und Verteilung von **Flyern, Plakaten und Broschüren** an die entsprechenden Zielgruppen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist eine kontinuierliche **Pressearbeit** und **Anzeigenplatzierung**. Zu den Veranstaltungen werden Pressemitteilungen verfasst, die an regionale und überregionale Tageszeitungen, Wochen- und Amtsblätter verschickt werden. Für die Pressearbeit gewinnen zunehmend auch die Online-Publikationen an Bedeutung. So wurde ein Verteiler entwickelt, mit dem relevante **Blogs** und wichtige Akteure der **Sozialen Medien** angesprochen werden. Mit ausgewählten Akteuren wurden Kooperationen entwickelt, um die angebotenen Umweltbildungsveranstaltungen regelmäßig in den Sozialen Medien zu platzieren (z.B. mit dem Tourismusverband Fläming oder pro agro e.V.). Darüber hinaus pflegen die Mitarbeiter intensiv eine vereinseigene, moderne und ansprechende **Website** und eine **Facebook-Seite**. Monatlich wird ein **Newsletter** mit ca. 600 Empfängern verschickt, in dem die aktuellen Veranstaltungen beworben werden. Besonders hervorzuheben ist hier der Vorteil, dass Themen tagesaktuell und direkt mit den potentiellen Teilnehmern kommuniziert werden können. So können zum Beispiel krankheitsbedingt freigewordene Plätze bei Veranstaltungen kurzfristig nachbesetzt werden. Eine weitere wichtige Maßnahme zur Bewerbung der Veranstaltungen ist die Zusammenarbeit im Rahmen des Netzwerks „**NaturSchauSpiel.com**“. Die Brandenburger Besucherzentren der Nationalen Naturlandschaften in freier Trägerschaft haben sich in diesem Netzwerk zusammengeschlossen (siehe Kapitel 13) und betreiben unter anderem eine gemeinsame Website, auf der die Umweltbildungsveranstaltungen und -angebote aller Brandenburger Besucherzentren gebündelt



dargestellt sind. Hierdurch können Synergieeffekte genutzt werden. Auch die regelmäßige Zusammenarbeit mit **Radio- und TV-Sendern** (Antenne Brandenburg, Radio Teddy, rbb Fernsehen usw.) ist ein Aufgabenbereich, den die Mitarbeiter/innen personell betreuen.

Darüber hinaus wird angestrebt, zwei neue Wege zur Bewerbung der Umweltbildungsangebote und -veranstaltungen zu etablieren. Zum einen soll mit Hilfe einer **Outdoor-Informationsstele** auch außerhalb der Öffnungszeiten (täglich 10-17 Uhr) informiert werden. Hier soll ein Link zum Online-Veranstaltungskalender integriert werden sowie umfassende Informationen über den Naturpark Nuthe-Nieplitz abrufbar sein. Auch die entwickelten Publikationen sollen hier digital abrufbar sein. Der Vorteil liegt darin, dass auch außerhalb der Öffnungszeiten Besucherinformation und Besucherlenkung stattfinden kann. Gleichzeitig können bereits entwickelte Inhalte (z.B. für die Website oder Printprodukte) genutzt werden. Zum anderen soll das NaturParkZentrum selbst intensiver zur Bewerbung der Veranstaltungen und buchbarer Angebote genutzt werden. Jährlich informieren sich hier ca. 30.000 Menschen über den Naturpark oder besuchen das Wildgehege Glauer Tal. Es ist unser Ziel, diese Menschen ansprechend und umfassend über die vor Ort bestehenden Umweltbildungsangebote zu informieren. Dazu sollen zukünftig **digitale Informationstafeln** und **Displays** entwickelt werden, die im NaturParkZentrum aufgestellt werden.

#### 6.2.2 Maßnahmen zur Unterstützung der Durchführung der angebotenen Umweltbildungsangebote

Zur Unterstützung der durchzuführenden Umweltbildungsveranstaltungen werden Publikationen wie **Erlebnishefte** sowie **Rollups zu den Themen Artenvielfalt und Biodiversität** entwickelt und produziert. Darüber hinaus sollen **Themen-Koffer** (Steinkauz-Koffer, Moor-Koofer und Klima-Koffer) entwickelt und hergestellt werden. Die Koffer sollen Anschauungsmaterial, Werkzeuge aber auch Spiele zu den jeweiligen Themen enthalten und den Referenten als bunte Werkzeugkiste dienen. Um junge Menschen anzusprechen, soll die Verwendung der Naturpark-App zukünftig in die Umweltbildungsveranstaltungen eingebunden werden (siehe Kapitel 7.2.4).

#### 6.2.3 Maßnahmen zur Umweltbildung

Zu den eigenen Umweltbildungsmaßnahmen, die nicht zwingend in Zusammenhang mit den Veranstaltungen stehen, zählen unter anderem **Printpublikationen** wie das **Naturparkmagazin „Land in Sicht“**, die **Erlebnishefte** („Mit Nunie durch die Glauer Felder“, „Mit Nunie zu den wilden Tieren“ sowie „Nunie & die Steinkäuze“) sowie **Flyer-Reihen**, mit praktischen Tourentipps zum Erleben des Naturparks mit Bezug zu den Themenbereichen Biodiversität und Klimawandel. Mit den unterschiedlichen Printpublikationen werden spezifische Zielgruppen angesprochen. So werden mit dem Naturparkmagazin in erster Linie Erwachsene angesprochen, die Erlebnishefte sind auf Kindergruppen und Familien mit Kindern ausgerichtet und die Flyer sprechen in erster Linie individualreisende Erwachsene und Senioren an.



Mit der Durchführung unterschiedlicher **thematischer Wanderausstellungen** (Fotoausstellungen, Apfelausstellung, uvm.) im NaturParkZentrum kann die Neugierde der Besucher geweckt und Interessenten für das angebotene Begleitprogramm gewonnen werden.

Die Mitarbeiter/innen nehmen regelmäßig **mit Informations- und Mitmach-Ständen an Festen, Messen und Thementagen** (Internationale Grüne Woche, Feste der Domäne Dahlem, Potsdamer Umweltfest, Museumsfest Blankensee usw.) teil. Hier kommen sie direkt mit potentiellen Interessenten ins Gespräch, können über Angebote informieren und für ausgewählte Themen sensibilisieren.

#### 6.2.4 Maßnahmen zur Ansprache neuer, jüngerer Zielgruppen, die sich nicht oder schwer durch Veranstaltungen ansprechen lassen

Um Jugendliche, junge Menschen und Junggebliebene anzusprechen, hat der Landschaftsförderverein im Rahmen seiner Umweltbildungsarbeit eine **Naturpark-App** entwickelt, die mithilfe unterschiedlicher Naturpark-Touren (Wanderungen und Spaziergänge) Natur- und Umweltwissen zielgruppenspezifisch vermittelt. Die Inhalte der App werden von den Mitarbeitern/innen kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt. Neue Touren werden konzipiert und eingepflegt. Um die Naturpark-App bekannter zu machen, soll vielfältiges Infomaterial (Flyer, Infotafeln vor Ort, Anzeigen) konzipiert und hergestellt werden. Die Naturpark-App wird in die bestehende Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.

#### 6.2.5 Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den anderen Besucherzentren des Landes Brandenburgs

Um die bereits in den zurückliegenden Netzwerkprojekten entwickelten Synergieeffekte aus der Zusammenarbeit der **Brandenburger Besucherzentren** weiterhin nutzen zu können und auszubauen, wird auch zukünftig eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit angestrebt. Das Ziel dieser Kooperation ist es, die Menschen über das Netzwerk der Brandenburger Besucherzentren und deren Umweltbildungsangebote zu informieren. Dazu werden unterschiedliche, zielgruppenspezifische Maßnahmen gemeinsam im Rahmen von Netzwerktreffen entwickelt und umgesetzt. Die Mitarbeiter/innen im NaturParkZentrum bringen sich in das Netzwerk und die Entwicklungen gemeinsamer, neuer Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit aktiv ein (siehe Kapitel 13).



Zusammenfassend sind folgende Maßnahmen und Arbeitsschwerpunkte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit geplant:

- Bewerbung von Veranstaltungen in Form von Flyern, Plakaten, Pressemitteilungen,
- zielgruppenorientierte Bewerbung der Veranstaltungen im Internet, Homepage und den sozialen Netzwerke,
- Bewerbung der Umweltbildungsangebote im Rahmen redaktioneller Berichte & Anzeigen,
- Präsentation der Angebote auf Messen, Märkten, Festen mit einem Info- und Mitmachstand,
- Bewerbung der Veranstaltungen in Fernseh- und Rundfunkmedien,
- Entwicklung und Herstellung von Printprodukten für die Umweltbildung und die Sensibilisierung (Flyer, Broschüren, Magazine, Banner, Displays usw.),
- Pflege und Weiterentwicklung der Naturpark-App,
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zu Bekanntmachung der Naturpark-App,
- Entwicklung und Umsetzung neuer, moderner Kommunikationswege zur Wissensvermittlung (digitale Wissensvermittlung am NaturParkZentrum außerhalb der täglichen Öffnungszeiten),
- Planung und Organisation von Wander-Ausstellungen im NaturParkZentrum.

## 7 Schlüsselthemen & Inhalte

Für das vorliegende Bildungskonzept wurden folgende zwei Schlüsselthemen festgelegt.

### 7.1 Schlüsselthema 1 – Förderung des Umweltbewusstseins für die Erhaltung der Artenvielfalt bezugnehmend auf den Naturpark Nuthe Nieplitz

Die Bedeutung der biologischen Vielfalt (Biodiversität) für eine zukunftsfähige Gesellschaft soll an unterschiedlichen Lernorten (s. Kapitel 5) mit verschiedenen Bildungspartnern (siehe Kapitel 11) aufgezeigt und sichtbar gemacht werden und als Bildungsmodul für unterschiedliche Zielgruppen (siehe Kapitel 5) erlebbar sein.

Die Mitarbeiter/innen legen ihren inhaltlichen Schwerpunkt dabei auf Themen, die im Naturpark Nuthe-Nieplitz eine besondere Rolle spielen. Dazu zählen zum Beispiel folgende



Tierarten: Damwild, Rotwild, Mufflons, Zugvögel wie Nordische Gänse und Kraniche, der Steinkauz, Zauneidechsen, der Wolf, Wildbienen und viele mehr. Darüber hinaus werden für den Naturpark charakteristische Biotope wie Wasser, Moor, Acker, Streuobstwiesen, Wald usw. in den Veranstaltungen thematisiert. Die jeweiligen Themen stehen in engem Zusammenhang mit den vor Ort verfügbaren Lernorten und werden deshalb in Kapitel 9 näher betrachtet.

## 7.2 Schlüsselthema 2 – Sensibilisierung für das Thema Klimawandel

Im Rahmen der Naturparkschule wurden bereits Bildungsangebote entwickelt, mit denen das Thema Klima bzw. Klimawandel und seine Folgen altersgerecht angesprochen und erlebbar gemacht wurde. Ein Themenschwerpunkt ist dabei die Nutzung erneuerbarer Energien. In der Erwachsenenbildung spielt insbesondere das Thema Moor und Moorschutz eine Rolle. Im Rahmen von Moorexkursionen werden die Zusammenhänge zwischen der Trockenlegung der Moore und dem Freiwerden des umweltschädlichen Kohlenstoffdioxids dargestellt. Ziel ist es, aufzuzeigen wie wir Moore schützen können. Auch der Blick auf eine moorschonende Landwirtschaft fehlt nicht. So werden neben interessierten Erwachsenen auch Landwirte der Region mit dem Umweltbildungsangebot angesprochen.



Die alternative Mobilität soll Alternativen zur konventionellen Fortbewegung aufzeigen. Neben der Minimierung des Kohlenstoffdioxidausstoßes, können alternative Fortbewegungsmittel auch zur Entschleunigung beitragen und bieten damit eine ideale Voraussetzung für die Sensibilisierung und das bewusste Wahrnehmen der Natur und Umgebung. Die Veranstaltungsteilnehmer lernen alternative Mobilitätsformen kennen und werden angeregt, über ihr eigenes Mobilitätsverhalten nachzudenken. Dazu werden Wanderungen mit Eseln, Radtouren oder Kremosertouren angeboten.

Ab 2019 wird das NaturParkZentrum auch an den Wochenenden an den ÖPNV angebunden. Mit einem Crowdfunding-Projekt konnten die Stadt Trebbin, der Landschafts-Förderverein und engagierte Bürger einen Elektor-Kleinbus anschaffen und diesen mithilfe des Landkreises Teltow-Fläming an den ÖPNV anbinden. Künftig werden also auch alle Wochenend- und Abendveranstaltungen im NaturParkZentrum mit dem umweltschonenden „Kranich-Express“ anzufahren sein. Diese Tatsache soll bei der Bewerbung der Veranstaltungen



eingebunden werden, um ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer alternativen Mobilität zu schaffen.



Die Teilnehmer (alle Zielgruppen, siehe Kapitel 5) werden auf Führungen, interaktiven Vorträgen und Workshops in die Lage versetzt, die Sachverhalte des Klimawandels und seine globalen Folgen zu verstehen und auf die individuelle Lebensweise zu reflektieren. Sie lernen die verschiedenen technischen Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien zusammen mit verschiedenen Bildungspartnern kennen und können sich selbst ein Bild über das Für und Wider des Einsatzes machen. Im Vordergrund steht das Hinterfragen des eigenen Verhaltens im Kontext von Mobilität und Energieverbrauch bzw. Energienutzung. Dieser Ansatz soll zusammen mit der Naturparkschule Blankensee, der Stadt Trebbin sowie ansässigen Fachfirmen und Fachleuten aus Wissenschaft und Forschung aufgegriffen und mit den geplanten Veranstaltungen gefördert und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Es sollen Menschen angesprochen werden, die sich engagieren und darüber hinaus lernen möchten, ihr eigenes und das Handeln Dritter in ganz konkreten Alltagssituationen (z.B. als „mobiler“ Mensch, als Verbraucher, für die eigene Gesundheit, für die generationsübergreifende Daseinsvorsorge) zu hinterfragen. Beispielhaft können so auch neue Netzwerke entstehen, die sich für die Belange im gesamten Naturpark über den Lernort hinaus engagieren. Gleichzeitig dienen diese Menschen als Multiplikatoren für die BNE-Grundziele.

## 8 Lernorte

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz bietet mit seiner abwechslungsreichen Kulturlandschaft viele attraktive Lernorte für die unterschiedlichen thematischen Umweltbildungsveranstaltungen, die im Folgenden näher betrachtet werden.

### 8.1 Lernort NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal mit seiner Außenausstellung „Glauer Felder“ und dem „Wildgehege Glauer Tal“

Das NaturParkZentrum eignet sich mit seinem weitläufigen Außengelände als ruhiger, „geschützter“ Ort für Veranstaltungen zur Umweltbildung. Die „Glauer Felder“ beherbergen mit



ihren acht thematischen Lebensräumen ein abwechslungsreiches Arteninventar, ausreichend Platz für Gruppen und mit einer großen Schutz- und Grillhütte, ein Basislager für alle Veranstaltungen im Freien. Im NaturParkZentrum befinden sich eine feste Innenausstellung sowie wechselnde Ausstellungen. Der Seminar- und Tagungsraum stellt einen idealen Ort für Workshops, Lesungen, Vorträge und vieles mehr da. Der gesamte Innen- und Außenbereich ist barrierefrei gestaltet für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Das nahe Wildgehege eignet sich bestens zur Beobachtung und zum Studium von einheimischen Wildtierarten in nahezu freier Wildbahn. Wertvolle Biotop, vor allem Trockenstandorte dienen seltenen Tier- und Pflanzenarten als Refugium.

Besonders für Schulklassen, Familien, Jugend- und Fachgruppen eignet sich das gesamte Gelände aufgrund seiner Konzentriertheit von verschiedenen Lebensräumen und Strukturen für Umweltbildungsveranstaltungen zum Thema Biodiversität und Klimawandel im Rahmen von Führungen, Workshops oder der Naturparkschule. Der Innenbereich bietet sich für die Durchführung von Fachvorträgen, Lesungen, Kindertheater und vielem Weiteren für alle Zielgruppen an.

## 8.2 Lernort Streuobstwiesen

Der Landschafts-Förderverein pflegt im Naturpark Nuthe-Nieplitz mehrere Streuobstwiesen, die sich besonders gut zur Durchführung der Umweltbildungsveranstaltungen, die sich dem Thema Biodiversität widmen, anbieten. Die Streuobstwiese am Südufer des Blankensees beherbergt ca. eintausend Obstbäume mit vielen alten Sorten. Sie sind Lebensraum für viele schützenswerte Tier- und Pflanzenarten (u.a. Steinkauz). Aufgrund der hohen Artenvielfalt eignen sich Streuobstwiesen besonders gut für Kooperationsveranstaltungen mit externen Referenten wie Imkern, Artenschützern, Schäfern, Botanikern oder Pomologen. Hier können nicht nur Artenkenntnisse vermittelt und für die Biodiversität sensibilisiert werden, sondern auch Einblicke in die Arbeiten eines Imkers, des Botanikers, des Artenschützers, des Schäfers oder des Vermosters gewährt werden. Produktions- bzw. Verarbeitungsprozess im Einklang mit der Natur können gelernt werden. Um Streuobstwiesen als wertvolle Natur- und Kulturräume zu erhalten, sind jahreszeitbezogene Pflegearbeiten erforderlich. Interessierten Besuchern und Baumpaten soll die Gelegenheit gegeben werden, die anstehenden Arbeiten auf einer Streuobstwiese kennenzulernen. In Form von Workshops erhalten die Teilnehmer fachliche Informationen für die jahreszeitlichen Pflegearbeiten sowie die Gelegenheit, selbst vor Ort praktisch aktiv zu werden und sich für den Erhalt der Artenvielfalt zu engagieren.



Mit den Veranstaltungen sollen Menschen angesprochen werden, die sich engagieren, praktisch helfen und lernen möchten, ihr eigenes und das Handeln Dritter in ganz konkreten Alltagssituationen (z.B. als Verbraucher, für die eigene Gesundheit, für die generationsübergreifende Daseinsvorsorge) zu hinterfragen. Gleichzeitig werden Sie zu Multiplikatoren, die ihr erlerntes Wissen an Familie, Freunde und Bekannte weitergeben können. Streuobstwiesen eignen sich besonders gut für Workshops oder Führungen, die zum Mitmachen und Selbstaussprobieren anregen. In erster Linie werden mit diesen Angeboten Erwachsene angesprochen, mit der Hoffnung, dass erlerntes Wissen in das eigene alltägliche Handeln übertragen wird. Aber auch Jugendgruppen können im Rahmen von Pflegeaktionen die Arbeit auf den Streuobstwiesen tatkräftig unterstützen und durch praktische Arbeiten für das Thema sensibilisiert werden.

### 8.3 Besondere Lernorte in europäischen Schutzgebieten

Weitere spezielle Lernorte sind, je nach Inhalt der Umweltbildungsveranstaltung, im gesamten Gebiet des Naturparks Nuthe-Nieplitz gelegen. So eignet sich zum Beispiel der Nuthelauf bei Liebätz, im FFH Gebiet „Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach“ besonders gut für die Fotografie der Prachtilibelle. Die Moorexkursionen finden von Jahr zu Jahr auf unterschiedlichen Moorflächen im Naturpark (z.B. Langes Fenn, FFH-Gebiet Zarth, usw.) statt.

Die **Nuthe-Nieplitz-Niederung** eignet sich mit ihrer einzigartigen Vogelwelt besonders für die Durchführung ornithologischer Führungen. Vorhandene Beobachtungstürme und Stege geben Einblicke in ansonsten unzugängliche Bereiche. Mit den vogelkundlichen Angeboten werden in erster Linie Erwachsene angesprochen, da für die Vogelbeobachtung ein gewisses Maß an Ruhe notwendig ist. Zur Zielgruppe zählen sowohl Laien, als auch Fachleute.

### 8.4 Lernort Offene Höfe

Die offenen Höfe stellen eine besondere Form der regionalen Wertschöpfung im Naturpark Nuthe-Nieplitz dar. Es werden regionale Produkte in Direktvermarktung angeboten. Umweltbildungsveranstaltungen zu den offenen Höfen bieten die Möglichkeit vielfältige heimische Produkte kennenzulernen und verbinden Konsumenten mit Erzeugern.



## 8.5 Sonstige Lernorte

Insbesondere im Schlüsselthema Klimawandel bieten sich Kooperationsveranstaltungen und damit externe Lernorte an. So können zum Beispiel im Rahmen von Tagesexkursionen Projekte besucht und kennengelernt werden, die eine Vorbildrolle hinsichtlich einer klimaschonenden Arbeits- und Lebensweise (z.B. Solarfeld der Friedensstadt, Neue Energien Forum Feldheim usw.) einnehmen.

## 9 Umweltbildungsveranstaltungen

### 9.1 Geplante Veranstaltungen zum Schlüsselthema 1

Für ein laufendes Jahr sind ca. 100 zielgruppenspezifische Veranstaltungen geplant. Ein Großteil soll als Bestandteil des Projekts „Begeistern, Erfassen, Vertiefen“ durchgeführt werden. Einige Veranstaltungen werden außerhalb des Projekts (z.B. für Unternehmen oder private Anlässe) angeboten:

- Naturparkschule
- Führungen ins Wildgehege Glauer Tal
- Führungen durch die Glauer Felder
- Umweltbildungsveranstaltung Biodiversität/Artenvielfalt (Führungen, Exkursionen oder Workshops zu den Themen Streuobstwiesen, Steinkauz, Wildbienen, Zauneidechse, Flora und Fauna der Nuthe-Nieplitz-Niederung, Brunftwanderungen, Kopfweiden)
- Naturkosmetik
- Biodiversität im Garten & auf dem Teller
- Fachvorträge/Lesungen
- Lesungen/Theater für Kinder
- Tagesexkursionen zu besonderen Orten im Naturpark Nuthe-Nieplitz
- Ornithologische Führungen
- NachtErleben (Wir entdecken die nächtliche Natur)

### 9.2 Geplante Veranstaltungen zum Schlüsselthema 2

Für ein laufendes Jahr sind ca. 50 zielgruppenspezifische Veranstaltungen geplant. Ein Großteil soll als Bestandteil des Projekts „Begeistern, Erfassen, Vertiefen“ durchgeführt werden. Einige Veranstaltungen werden außerhalb des Projekts (z.B. für Unternehmen oder private Anlässe) angeboten:

- Naturparkschule
- Umweltbildungsveranstaltung Klimawandel (z.B. Moorexkursionen, Ferienangebot „Sonne“, Ferienangebot „Wasser“, usw.)
- Alternative Mobilität (Radtour zu besonderen Orten im Naturpark Nuthe-Nieplitz, Eselwanderung, Kremserfahrten)



- Biodiversität im Garten & auf dem Teller (Klimadinner)
- Fachvortrag/Lesung
- Lesungen/Theater für Kinder
- Tagesexkursion zu besonderen Orten im Naturpark Nuthe-Nieplitz

## 10 Evaluation

Um den Lernerfolg messbar zu machen und gleichzeitig die angebotenen Veranstaltungen immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, wurde im Netzwerk der Brandenburger Besucherzentren ein gemeinsames Evaluationsverfahren entwickelt, anhand dessen die vermittelten Kompetenzen zielgruppenspezifisch abgefragt werden. Die Referentinnen und Referenten führen im Anschluss an jede Umweltbildungsveranstaltung eine zielgruppenspezifische Erhebung durch (unterschiedliche Erhebungsmethoden bei Einzelpersonen/Erwachsenen und Kindergruppen). Bei den Gruppenveranstaltungen mit Kindern, werden die Betreuungspersonen anhand eines ausführlichen Befragungsbogen und die Kinder durch ein sogenanntes „Blitzlicht“ befragt. Die kontinuierliche Evaluation ermöglicht es, jede Veranstaltung für sich auszuwerten und ggf. Anpassungen der Lerninhalte vorzunehmen. Gleichzeitig können die Veranstaltungen auch als gesamtes Umweltbildungsangebot untersucht werden. Welche Themen sind besonders nachgefragt? Welche Veranstaltungen bedürfen einer besonderen Weiterentwicklung? Gibt es Themen, die nur für bestimmte Zielgruppen geeignet sind? Die Vereinheitlichung der Erhebungsmethoden innerhalb der Brandenburger Besucherzentren ermöglicht darüber hinaus einen Vergleich der Bildungsangebote untereinander.

## 11 Akteure & Partner

Um qualitativ hochwertige Umweltbildungsveranstaltungen in unterschiedlichen Themenbereichen anbieten zu können, ist ein professioneller Referentenpool besonders wichtig. Der Aufbau und die Pflege der Kontakte finden im Rahmen regelmäßiger Beratungen zwischen den Bildungsakteuren, Bildungspartnern und weiteren externen Akteuren statt. Auch der Landesaktionsplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung Brandenburg fordert für die Phase nach Auslaufen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ einen Ausbau von Kooperation und Vernetzung als auch eine Steigerung der öffentlichen Sichtbarkeit und Wahrnehmung von BNE. Der Landesaktionsplan spricht dabei von der Etablierung und dem Ausbau von „regionalen Bildungslandschaften“ (MUGV 2013: 29).

Für die beiden oben genannten Schlüsselthemen lassen sich beispielhaft die folgenden Akteure und Bildungspartner einbinden:

- Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz (Fachwissen und Fachplanungen),
- Anbieter alternativer Mobilitätskonzepte (Fachwissen, Fachplanungen, Produkte),
- Baumpaten (Pflegearbeiten, Multiplikatoren),
- Baumschulen (Fachwissen, Materialien),
- Energiequelle – Erzeuger regenerativer Energien (Fachwissen, Produkte),
- Fachpartner aus Biologie, Ökologie und Artenschutz (Fachwissen),



- Forschungseinrichtungen, Wissenschaftler (Fachwissen),
- Freizeit in Blankensee (Multiplikatoren).
- Gärtnereibetriebe (Fachwissen, Materialien),
- Grund- und Oberschulen der Region (Multiplikatoren),
- Hortus Terrigenus e.V., Blühstreifen Beelitz e.V. (Fachwissen, Multiplikatoren),
- Imkerei (Fachwissen, Materialien, Produkte),
- Johannische Kirche (Fachwissen, Flächeneigentümer),
- Landkreise Teltow-Fläming, Potsdam Mittelmark, ÖPNV (Fachbehörden, Multiplikatoren),
- Mitarbeiter/innen der Besucherzentren der Nationalen Naturlandschaften (Multiplikatoren, Fachwissen),
- Mitarbeiter/innen der Tourist-Informationen (Multiplikatoren),
- Mittelständische Unternehmen mit Schwerpunkt Erneuerbare Energien (Fachwissen, Produkte),
- Mobiler Mostereibetrieb (Fachwissen, Materialien, Produkte),
- Neue Energien Forum Feldheim (Fachwissen, Erneuerbare Energien),
- Ornithologische Arbeitsgruppe des Landschafts-Fördervereins (Fachwissen),
- Pomologen (Fachwissen),
- Schäferei (Fachwissen, Materialien, Produkte),
- Seifenmanufaktur Gabi Sußdorf (Fachwissen, Materialien, Multiplikatoren),
- Stadt Trebbin, Stadt Beelitz (Fachressort, Multiplikatoren),
- Wild und Landschaftspflege Glau gGmbH (Fachwissen, Materialien, Pflegearbeiten).



## 12 Kooperation mit den Besucherzentren der Nationalen Naturlandschaften im Land Brandenburg

„Landesweit bilden alle Besucherzentren, unabhängig von der Trägerschaft, ein gemeinsames Netzwerk. Das Ziel ist es, ein Qualitätsversprechen nach gemeinsamen Standards einzulösen, Ressourcen zu sparen, Arbeitsabläufe zu vereinheitlichen und sich gemeinsam zu präsentieren und zu vermarkten. [...] Die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der BIZ-Arbeit wird gemeinsam und in fachlicher Kooperation mit dem Landesumweltamt weitergeführt, nach Bedarf auch in thematischen Arbeitsgruppen. Die erarbeiteten Ergebnisse



stehen allen Netzwerkteilnehmern zur Verfügung (Expertenpool). Wissensaustausch und Erweiterung im Sinne von Lernen voneinander sind wichtige Säulen der Kooperation.“ (MLUL 2017)

Um das Netzwerk der Brandenburger Besucherzentren zu stärken, Wissen zu teilen und Synergieeffekte zu nutzen, soll die Kooperation der Besucherzentren zukünftig gestärkt werden. Ziel ist es, die breite Palette an qualifizierten Umweltbildungsangeboten der Besucherzentren schutzgebietsübergreifend in den ländlichen Regionen Brandenburgs anzubieten. Dazu wird das NaturParkZentrum Inhalte aus dem eigenen Projekt bzw. Bildungskonzept zuarbeiten und sich anteilig mit allen beteiligten Besucherzentren an der gemeinsamen Umsetzung folgender **Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit** personell beteiligen:

- **Pflege der Website NaturSchauSpiel.com (2019-2022, kontinuierlich)**
- **Erlebniskarte Brandenburger Besucherinformationszentren (2019)**
- **Interaktives Kinder-Mitmach-Heft über die Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs und ihre Besucherinformationszentren (2020)**
- **Interaktive großformatige Karte mit eingebauten Imagefilmen aller Besucherinformationszentren (2021)**

Um gemeinsames Fachwissen auszubauen und den fachlichen Austausch zu stärken, planen die Besucherinformationszentren die **Durchführung gemeinsamer Fortbildungen**. Pro Jahr organisiert ein Besucherzentrum eine Weiterbildungsveranstaltung, die allen potentiellen Brandenburger Multiplikatoren (Mitarbeiter/innen der Besucherinformationszentren, Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen von Bildungseinrichtungen usw.) offen stehen. Die Mitarbeiter/innen des Landschafts-Fördervereins werden im Projektzeitraum eine Fortbildung zum Thema „Didaktik der Umweltbildung“ organisieren und durchführen.

Darüber hinaus ist das Netzwerk bestrebt, **brandenburgweite Kooperationen** (zum Beispiel mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg) ausbauen. Es gilt zu prüfen, welche Partner für eine übergreifende Kooperation in Frage kommen und wie eine Zusammenarbeit ausgestaltet werden kann. Ziel ist es, die bestehende Infrastruktur optimal zu nutzen und durch gemeinsame Aktionen die Strahlkraft der Umweltbildung zu erhöhen.

Die durch die Mitarbeiter/innen des Landschafts-Fördervereins erfassten Evaluationsdaten (siehe Kapitel 11) werden dem Netzwerk zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Das Besucherinformationszentrum Burg Lenzen schafft gemeinsame Grundlagen zur Evaluation (gemeinsame Erhebungsinstrumente) und wertet die gemeinsamen Daten aus.

Um die beschriebenen Maßnahmen zu koordinieren, treffen sich die teilnehmenden Besucherinformationszentren alle drei Monate zu einem Netzwerktreffen. Die Mitarbeiter/innen des Landschafts-Fördervereins werden an den projektbezogene Besprechungen regelmäßig teilnehmen.

### 13 Lehr- und Lernmaterialien

Um die Veranstaltungen in einer hochwertigen Qualität anbieten zu können, ist neben dem qualifizierten Personal und einem geeigneten Bildungsort auch eine materielle Grundausstattung notwendig. Dabei handelt es sich um Verbrauchsmaterial und um Materialien, die zu den jeweiligen thematischen Veranstaltungen regelmäßig zum Einsatz kommen.



**Vorhandene und bisher eingesetzte Lehr- und Lernmaterialien:** Lupen, Geräte für Balancierparcours, Tierpräparate (z.B. Geweihe), Obstpresse mit Zubehör, Spektiv zur Tierbeobachtung, Ferngläser, GPS-Geräte, Materialien zur „Steinzeitexkursion“, Bestimmungsliteratur „Flora & Fauna“, stationäre Leinwand, Entdeckerrucksäcke, Arbeitsgeräte für landschaftspflegerische Tätigkeiten, Präsentationstechnik (Beamer, Laptop, mobile Leinwand), Barrierefreies Wandermobil.

**Darüber hinaus sollen zukünftig folgende Lehr- und Lernmaterialien eingesetzt werden:** Steinkauz-Koffer, Tablets (für App-basierte Umweltbildungsveranstaltungen), Infotafeln „Tiere und Pflanzen“, Nunie-Kostüm (zur Ansprache von Kindern), Mobile Leinwand, Moor-Koffer, Klima-Koffer und eine Wetterstation.



## 14 Veranstaltungsplanung

Mit der Veranstaltungsplanung soll das vorliegende Umweltbildungskonzept umgesetzt werden. Im Rahmen der Veranstaltungsplanung sind die Tätigkeitsschwerpunkte, ihre Arbeitsintensität und die voraussichtliche Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr berücksichtigt worden. Erfahrungsgemäß werden jedoch aufgrund nicht planbarer Buchungsnachfragen verschiedener Zielgruppen, besonderer Wetterlagen oder auch krankheitsbedingt immer wieder Veränderungen bzw. Verschiebungen in der Veranstaltungsplanung notwendig sein.

Die vorliegende Planung stellt den Rahmen für die Arbeitsplanung dar und entspricht den konzeptionellen Vorgaben.

Veranstaltung	geplante Anzahl pro Jahr
Führungen Wildgehege Glauer Tal, altersgruppenspezifisch	45
Führung Glauer Felder, altersgruppenspezifisch	10
Umweltbildungsveranstaltung Biodiversität/Artenvielfalt	15
Klimawandel	2
Alternative Mobilität	4
Naturkosmetik	2
Biodiversität im Garten und auf dem Teller	3
Fachvortrag/Lesung	2
Lesung Theater für Kinder	6
Tagesexkursion	1
Ornithologische Führungen	10
NaturParkSchule	15



## Literaturverzeichnis

Brandenburgisches Vorschriftensystem (BRAVORS), Erklärung zum Naturpark Nuthe-Nieplitz, 1999.

GfK TravelScope und Institut für Management und Tourismus, 2012.

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL), Landeskonzepion der Besucherzentren der Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs, 2017.

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL), Qualitätskatalog für außerschulische Anbieterinnen und Anbieter von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Land Brandenburg, 2017.

Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV), Rahmenkonzept für die Umweltbildungsarbeit in Brandenburg, 2009.

Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV), Landesaktionsplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung Brandenburg, 2013.